

**folien. Kaufmann**, Nürnberg. Belg. 208 244.  
(Ert. 15./6.)

Gewinnung von **Zink** und zinkhaltigen Mate-

rialien. **Rheinisch-Nassauische Berg-**  
**werks- und Hütten-A.-G.**, Stolberg. Belg.  
208 347. (Ert. 15./6.)

## Verein deutscher Chemiker.

### Fachgruppe für gewerblichen Rechtsschutz.

Die konstituierende Sitzung der Fachgruppe fand am 12./6. vormittags zu Jena statt. In den Vorstand wurden folgende Herren gewählt:

Dr. jur. et phil. **Kloppel**, Vorsitzender,  
Prof. Dr. **Osterrieth**, stellvertr. Vorsitzender,

Patentanwalt Dr. **Ephraim**, Schriftführer,  
Rechtsanwalt Dr. **Hahn**, stellv. Schriftführer,  
Patentanwalt Dr. **Wiegand**, Kassierer.

als Beisitzende die Herren:

Hofrat Dr. **Caro**,  
Dr. C. A. von **Martius**,  
Geheimrat Prof. Dr. O. N. **Witt**.

In den beiden, vormittags und nachmittags stattfindenden Sitzungen, an denen auch der Herr Präsident des Kaiserl. Patentamtes, Wirkl. Geh. Ober-Regierungsrat **Hauß** teilnahm, wurden auf Grund eines von Herrn Dr. **Hahn** erstatteten Referats die Vorschläge des Deutschen Vereins für den Schutz des gewerblichen Eigentums betr. die Gerichtsbarkeit in Sachen des gewerblichen Rechtsschutzes eingehend erörtert. An der Debatte beteiligten sich folgende Herren: Hofrat Dr. **Bernthsen**, Prof. Dr. **Bucherer**, Prof. Dr. **Duisberg**, Dr. **Ephraim**, Dr. **Goldschmidt-Essen**, Rechtsanwalt Dr. **Isay**, Dr. **Kloppel**, Rechtsanwalt **Meinhardt**, Patentanwalt **Mintz** und Rechtsanwalt **Staedel**. Außerdem machte Herr Präsident **Hauß** interessante Mitteilungen über die Erfahrungen, welche im Patentamt mit den gemischten Senaten gemacht worden sind.

In der Schlußabstimmung wurden folgende Resolutionen angenommen:

I. a) Die Rechtsprechung erster und zweiter Instanz auf dem Gebiete des gewerblichen Rechtsschutzes muß einem aus Juristen und Technikern gemischten zentralisierten Gericht übertragen werden (mit allen gegen 1 Stimme).

b) Die technischen Richter sind im Hauptamt zu bestellen (gegen 2 Stimmen).

II. Falls die völlige Durchführung dieser zentralisierten Sondergerichtsbarkeit in absehbarer Zeit aussichtslos sein sollte, würde die Fachgruppe auch einer Zentralisation der ersten Instanz im Sinne der Vorschläge des Deutschen Vereins für gewerblichen Rechtsschutz zustimmen können, unter der Voraussetzung jedoch, daß die gemischte Gerichtsbarkeit zweiter Instanz zentralisiert wird und in bezug auf die Nichtigkeitssklagen an dem gegenwärtigen Zustande nichts geändert wird.

(Der erste Teil dieser Resolution wurde mit 10 gegen 5 Stimmen; der auf die Nichtigkeit bezügliche Teil wurde einstimmig angenommen.)

Ferner wurde noch erörtert, welche Fragen als Beratungsgegenstände der Sektion XI des inter-

nationalen Kongresses für angewandte Chemie zu London vorgeschlagen werden sollen. Es wurden vorläufig folgende Fragen in Aussicht genommen: Der Ausübungszwang, die Frage eines internationalen Vorbenutzungsrechtes innerhalb der Pariser Konvention, die Vereinheitlichung der Prüfungsvorschriften für Patentanmeldungen und für die Beanspruchung der Priorität innerhalb der Pariser Konvention, sowie die Frage des Vorbenutzungsrechtes an Warenzeichen.

Zum Schluß sei bemerkt, daß der Fachgruppe bisher etwa 70 Mitglieder beigetreten sind.

### Oberrheinischer Bezirksverein.

Versammlung 26./6. 1908 in Karlsruhe, im neuen Hörsaal des chemisch-technischen Instituts, gemeinsam mit der Karlsruher chemischen Gesellschaft. Vors.: Dr. E. **Köbner**; anwesend ca. 20 Herren.

1. Geschäftliches: In Anbetracht des reichhaltigen Programms des wissenschaftlichen Teils wurden nur kurz die notwendigsten Formalitäten erledigt.

2. Wissenschaftlicher Teil (gemeinsam mit der Karlsruher chemischen Gesellschaft), anwesend ca. 120 Herren:

1. Geh. Hofrat Prof. Dr. **Bunte** gibt nach einigen Worten der Begrüßung ein Bild von der „Ausübung des chemisch-technischen Unterrichts an der Hochschule zu Karlsruhe.“ Ein Rundgang am Schluß der Gesamtsitzung erläutert das im Vortrag Gesagte.

2. Geh.-Rat Prof. Dr. **Engler** trägt vor über den „Ursprung der optischen Aktivität der Erdöle.“ Es wird im wesentlichen — mit einigen neuen Ergänzungen — der Gegenstand des Vortrags auf der Hauptversammlung in Jena behandelt.

3. Prof. Dr. **Haber** spricht über die „Einwirkung von Kohlenoxyd auf Natronlauge.“ Der Vortrag wird in erweiterter Form in der Zeitschrift abgedruckt werden.

4. Dr. **Kronstein** demonstriert eine „neue Errungenschaft seiner Tätigkeit auf dem Gebiete der Lacke“, nämlich einen stoffähnlichen Lacküberzug, der durch besondere Beleuchtung (rotes Licht) von Ölen, die nach bestimmten Regeln trocknen, erhalten wird.

In Anbetracht der vorgerückten Stunde verzichtet Prof. Dr. L. **Wöhler** auf seinen angekündigten Vortrag „Beitrag zur Deutung des Schwefelsäurekontaktprozesses.“

Gelegentlich der schon erwähnten Besichtigung des Instituts demonstriert Prof. Dr. **Haber** einen „neuen Apparat zur Verflüssigung von Luft.“